

*Seid dankbar in allen Dingen; denn das ist der Wille Gottes in Christus Jesus für euch. (1. Thessalonicher 5,18)*

Gestern habe ich einen Schmetterling gesehen. Den habe ich, jedenfalls bewusst, noch nie gesehen. Ein Blutströpfchen. So heißt er. Ich habe nachgeschaut. – Unglaublich schön.

Worauf hat der gegessen? Auf einer Distel. Ein Riesending. Ob ich sie als schön bezeichnen würde, weiß ich nicht. Und ziemlich sicher hätte sie's in unserem Garten daheim nicht so weit gebracht, wäre nicht so groß geworden.

Ist das nicht oft so, denke ich!?! Ich nehme etwas Wunderschönes wahr. Etwas, was mein Herz lachen lässt. Sozusagen automatisch. Aber gleichzeitig gibt's da auch Anderes. Dinge und Zustände, die eigentlich meine Aufmerksamkeit nicht auf sich ziehen. Die ich auch nicht schön nennen würde, nicht brauchen würde. Aber sie gehören dazu. Oder sie bilden sogar die Basis für anderes und schönes.

Z.B. in einer Gemeinde die wunderbaren Gottesdienste, die wir feiern. Aber wir feiern sie oder sie werden verwirklicht – nur, wenn da Mühe drinhängt. Worauf ich eigentlich lieber verzichten würde.

Dankbar sollen wir nun sein „in allen Dingen; denn das ist der Wille Gottes.“ Dann will ich Gott nicht nur für den schönen Gottesdienst danken und für den sagenhaften Falter, sondern ebenso für die Distel dahinter, für die vielen Vorgespräche und Abmachungen, die den Gottesdienst möglich gemacht haben.

Pfarrer Joachim Roth

Kirchengemeinde Schnodsenbach-Scheinfeld